

Der PSA-Wert im Überblick

Das Prostataspezifische Antigen (PSA)

...wird in der Prostata gebildet und hat unter anderem die Aufgabe, das Ejakulat des Mannes zu verflüssigen. Mit einem Bluttest kann der Arzt die Konzentration des Enzyms im Blut feststellen.



Was sagt der PSA-Wert aus?

Erhöhte PSA-Werte können ein Hinweis auf Prostatakrebs sein, bedeuten aber nicht automatisch, dass sich ein Karzinom entwickelt hat. So ist es normal, dass der Wert mit dem Alter ansteigt. Weitere Auslöser für einen erhöhten Wert können zum einen mechanischer Druck auf die Prostata, z.B. beim Fahrradfahren oder Geschlechtsverkehr, als auch eine gutartige Vergrößerung der Prostata, die sogenannte Benigne Prostata-Hyperplasie (BPH) sowie Entzündungen sein.

Alter	Normalwert
50 - 59 Jahre	Unter 3,0 ng/ml
60 - 69 Jahre	Unter 4,0 ng/ml
Über 70 Jahre	Unter 5,0 ng/ml

Der PSA-Test: Wichtige Untersuchung bei Prostatakrebs

Bei Prostatakrebs-Patienten zeigen Blutuntersuchungen häufig deutlich höhere PSA-Werte im Vergleich zum Referenzwert von 4 ng/ml an. Mit zunehmendem Tumorwachstum können diese weiter steigen. Aus diesem Grund kommt der PSA-Test vor allem bei Kontrollen bereits entdeckter Prostatakarzinome zum Einsatz und kann Hinweise auf ein Fortschreiten der Erkrankung geben.

Die PSA-Verdopplungszeit

Die PSA-Verdopplungszeit ist ein Indiz für die Geschwindigkeit, mit welcher die Prostatakrebs-erkrankung fortschreitet. Die Verdopplungszeit wird aus einzelnen, in verschiedenen Abständen gemessenen PSA-Werten mit Hilfe spezieller Berechnungen ermittelt. Kurze Verdopplungszeiten unter 10 Monaten sprechen eher für ein schnelles Wachstum des Krebses. Die Erkrankung sollte dann ggf. intensiver behandelt werden, bspw. mit einer anti-hormonellen Therapie mittels Androgen-Rezeptor-Inhibitor.